

Theodor Bolay (1900 – 1989)

von Wolfram Angerbauer



Mit Theodor Bolay ist einer der produktivsten Archivpfleger und Heimatforscher dahingegangen, der in besonderer Weise mit der Geschichte, der Landschaft und den Menschen des Zabergäus verbunden war.

Am 18. Juli 1900 im Schul- und Rathaus in Botenheim als Sohn eines Lehrers geboren, verbrachte Bolay, bedingt durch den frühen Tod der Eltern, seine Jugendzeit in Herrenberg. 1913 trat er in das Lehrerseminar in Nürtingen ein und wurde nach seiner Ausbildung zunächst als Lehrer in Weil im Schönbuch, Asperg, Ludwigsburg, Leonberg und Neckarweihingen eingesetzt. Getreu seinem Grundsatz, daß im Geschichtsunterricht der Volksschule auch das Werden der Heimat zu behandeln ist, verfaßte Bolay 1927 mit seiner „Chronik von Neckarweihingen“ ein solide erarbeitetes Erstlingswerk, daß bereits erkennen läßt, wie sehr für Bolay die geschichtlichen Quellen den Ausgangspunkt für seine Darstellung bildeten.

Als Bolay 1928 zum Lehrer an der Einklassenschule in Neipperg ernannt wurde, förderte die Rückkehr in das Zabergäu sein Bestreben, „die verlorene Heimat, mein nicht gekanntes Jugendparadies, wieder zurückzugewinnen“. Bolay tat dies, indem er sich seit seiner Neipperger Zeit mit großer Liebe der Erforschung der geschichtlichen Vergangenheit des Zabergäus widmete. So ordnete und katalogisierte er seit 1935 als ehrenamtlicher Archivpfleger im Oberamt Brackenheim und seit 1938 im Landkreis Heilbronn über 25 Gemeindefacharchivbestände im Zabergäu und bewahrte dadurch in einer Zeit, als die kommunale Archivpflege in Württemberg allein auf ehrenamtlichen Kräften ruhte, wertvolles Kulturgut vor der Vernichtung. Auch nach seiner 1939 erfolgten Berufung an die Volksschule Asperg, wo Bolay – Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn – 1954 zum Rektor ernannt wurde, setzte er die archivpflegerische Tätigkeit im Landkreis Heilbronn fort und dehnte sie auch auf den Landkreis Ludwigsburg aus.

Bolay verzeichnete aber nicht nur die ihm anvertrauten Archivbestände, sondern wir verdanken ihm auch weit über 100 größere und kleinere heimatgeschichtliche Beiträge, die vor allem in der Zeitschrift des Zabergäuvereins, in den Ludwigsburger Geschichtsblättern und in der Heimatbeilage „Hie gut Württemberg“ der Ludwigsburger Kreiszeitung erschienen. Aus der Vielzahl beachtenswerter Publikationen seien genannt: „Sagen aus dem Zabergäu“ (1931, zweite erweiterte Auflage 1983), Arbeiten zur Ortsgeschichte von Neipperg (1936/37), die Stoffsammlung für Heimatkunde und Gemeinschaftskunde im Landkreis Ludwigsburg (1950, zweite erweiterte Auflage 1965), der Wanderführer für den Landkreis Ludwigsburg (1951), Darstellungen über den Hohenasperg (1957, 1972 und zuletzt 1988), eine größere Arbeit zur Geschichte Freudentals (1963), die Geschichte der Zabergäu-Schmalspurbahn (1964), die erweiterte Chronik von Neckarweihingen (1968), die Abhandlung über den „Weinbau im Zabergäu einst und jetzt“ (1969), Chroniken von Poppenweiler (1974) und Asperg (1978), die Geschichte Botenheims im 19. Jahrhundert

(1980), Erinnerungen an Neipperg (1986) und schließlich ein Büchlein über „Die gute alte Zeit – und wie sie wirklich war“, eine Sammlung von Zeitungsnachrichten und Auszügen aus Archiven, deren Inhalt das Leben im 19. Jahrhundert eindrucksvoll und unverblümt widerspiegelt. All diese Werke und zahlreiche weitere Beiträge, insbesondere zur Auswanderung im 18. und 19. Jahrhundert, zeigen Bolay als einen mit seiner Heimat verbundenen Forscher, der Quellen aufspürte, sammelte und für seine Leser aufbereitete, der diese Quellen aber auch durch Vorträge seinen Zuhörern zu vermitteln mußte. Seine Jahresberichte über das Geschehen im Zabergäu für die Jahre 1935 bis 1939 und 1953 bis 1972 sind bereits heute zu einer wichtigen Quellensammlung geworden.

Bolay war neben seiner vielfältigen Tätigkeit für die Stadt Asperg, wo er von 1954 bis 1965 die Außenstelle der Volkshochschule leitete, sowie neben seinem Wirken im Vorstand des Historischen Vereins für Stadt und Kreis Ludwigsburg stets in besonderer Weise mit dem Zabergäuverein verbunden. 1932 wurde er Mitglied des Ausschusses und übernahm nach dem Tode Karl Schlenkers 1935 die Schriftleitung der Zeitschrift des Zabergäuvereins, die er bis 1973 innehatte, wobei er „seiner“ Zeitschrift über die Grenzen des Zabergäus hinaus Geltung und Anerkennung verschaffte.

Bolays Dienst für die Archivpflege und Heimatgeschichte blieb die äußere Anerkennung nicht versagt. 1973 ernannte ihn der Zabergäuverein zum Ehrenmitglied, die Stadt Asperg verlieh ihm die „Silberne Bürgermedaille“. 1974 wurde Bolay mit der „Eberhard-Ludwig-Medaille“ des Landkreises Ludwigsburg geehrt, 1980 zeichnete ihn der Heilbronner Landrat Otto Widmaier mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Theodor Bolay wird in der Historiographie des Zabergäus und der Stadt Asperg einen festen Platz behalten. Er wird in unserer Erinnerung als eine Persönlichkeit weiterleben, die sich um unsere Heimat verdient gemacht hat.

Veröffentlichungen von Theodor Bolay

Auswahl, zusammengestellt von Wolfram Angerbauer

Abkürzungen: ZZV = Zeitschrift des Zabergäuvereins

Chronik von Neckarweihingen. Stuttgart 1927. X, 226 S.

Markungsstreitigkeiten zwischen den Communen Dürrenzimmern, Hausen, Nordheim und dem Gräflichen Ort Neipperg 1745–1835. In: ZZV, 1930, S. 24–32.

Sagen aus dem Zabergäu. Stuttgart 1931, 63 S.

Zabergäusagen. In: ZZV, 1933, S. 18–34.

Das Jahr 1935 im Zabergäu. In: ZZV, 1936, S. 1–8 (jährlich erschienen bis zum Überblick über das Jahr 1939).

Herbstordnung der Gemeinde Haberschlacht aus dem Jahre 1818. In: ZZV, 1936, S. 43–45.

Beiträge zur Geschichte von Neipperg. In: ZZV, 1936, S. 21–25 und 41–43 sowie 1937, S. 23–30 und 34–40.

Zu einem Brief Friedrich Silchers im Stadtarchiv zu Brackenheim. In: Württemberg, 10 (1938), S. 387–389.

Der Strittwald [zwischen Neipperg und Haberschlacht]. Zur Geschichte einer Waldflur. In: Württemberg, 10 (1938), S. 341–344.

Aus der Kriegsgeschichte des Zabergäus. In: ZZV, 1940, S. 20–27.

Kreis Ludwigsburg. Bietigheim 1950, 72 S. (= Die Heimat 1).

Die Gründung des Vorderen Birkenhofs [bei Backnang]. In: Hie gut Württemberg, 2 (1950/51), S. 26–27.

Quer durch den Stromberg. Eine Wanderung mit der Volkssage als Gefährtin. In: Schwäbische Heimat, 2 (1951), S. 104–106.

Wanderführer für den Kreis Ludwigsburg. Ludwigsburg 1951, 87 S.

Welche Sorgen lasteten auf den Zabergäugemeinden im Jahre 1606? In: ZZV, 1953, S. 27–30.

Der Neckarübergang bei Neckarweihingen. In: Hie gut Württemberg, 5 (1953), S. 8–10.

Der „Ochsen“ in Pleidelsheim. Die Geschichte eines Wirtshauses als Mittelpunkt des Dorfes. In: Hie gut Württemberg, 4 (1953), S. 40 und 46.

Das Jahr 1953 im Zabergäu und seinen Randgebieten. In: ZZV, 1954, S. 1–12 (jährlich erschienen bis zum Überblick über das Jahr 1972).

Wie die Neipperger Kirche eine Orgel bekam. In: ZZV, 1954, S. 30–32.

Konrad Koppenhöfer, Ehrenmitglied des Zabergäuvereins (Nachruf). In: ZZV, 1955, S. 30–32.

Fronlasten der Neipperger Untertanen um 1700. In: ZZV, 1956, S. 38–41.

Großmutter erzählt. Volkssagen aus dem Kreis Ludwigsburg. Bietigheim 1957, 160 S.

Der Hohenasperg. Württembergs Schicksalsberg im Wandel der Zeiten. Ludwigsburg 1957, 95 S.

Auf den Spuren der Vergangenheit in Niederhofen. In: ZZV, 1957, S. 10–14.

Verkauf der herrschaftlichen Schloßküche in Zaberfeld. In: ZZV, 1957, S. 45–47.

Schultheiß, Bürgermeister und Gericht in Altasperg. In: Hie gut Württemberg, 9 (1958), S. 78–79.

Wie der Hintere Birkhof gegründet wurde. In: Unsere Heimat (Backnanger Kreiszeitung), 1958, Nr. 12.

Befreiung von Jagensfronen für zwei Gemeindebürger in Kleingartach anno 1780. In: ZZV, 1958, S. 31.

Kleingartach erhält 1772 die Genehmigung, Holz außer Landes zu verkaufen. In: ZZV, 1958, S. 32.

Kurzer Gang durch Ochsenburgs Geschichte. In: ZZV, 1958, S. 60–62.

Stetten [am Heuchelberg] erhält 1771 die Genehmigung, Weggeld von Gipsfuhren zu erheben. In: ZZV, 1958, S. 30–31.

Die herzogliche Kalenderverordnung und die Asperger. In: Hie gut Württemberg, 10 (1959), S. 14–15.

Das Dorf Neipperg im Wandel der Zeiten. In: Festschrift des Turn- und Gesangvereins „Eintracht“ Neipperg, 1959, S. 12–29.

Zur Geschichte des Neipperger [Turn- und Gesangvereins]. In: Festschrift des Turn- und Gesangvereins „Eintracht“ Neipperg, 1959, S. 30–37.

Der Kreis Ludwigsburg. Aalen und Stuttgart 1960, 272 S.

Wie Häfnerhaslach seine Mühle bekam. In: ZZV, 1961, S. 74–75.

- Hans Jakob Khönle — Vater, Sohn und Enkel. Drei Herrenberger Handelsleute im 17. und 18. Jahrhundert. Böblingen 1961, 44 S.
- 400 Jahre Asperger Volksschule. Asperg 1963, 88 S.
- Freudental. In: ZZV, 1963, S. 33–78.
- Kurze Geschichte der Asperger Michaelskirche. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 16 (1964), S. 179–184 (siehe auch Hie gut Württemberg, 12 [1961], S. 20–21, 32, 35–36).
- Auswanderung aus Asperg im 18. und 19. Jahrhundert. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 16 (1964), S. 98–126.
- Philipp Friedrich Riegers Begräbnis. In: Hie gut Württemberg, 15 (1964), S. 46–47.
- Geschichte der Zabergäu-Schmalspurbahn. In: ZZV, 1964, S. 65–96.
- Georg Christian Seubert als Pfarramtsgehilfe in Kuppingen. In: Aus Schönbuch und Gäu (Böblinger Bote), 1964, S. 24 und 28.
- Bauernunruhen im Zabergäu im 16. Jahrhundert. In: ZZV, 1965, S. 33–52.
- Die Heimat Kreis Ludwigsburg. Bietigheim 1965 (zweite erweiterte und umgeänderte Auflage), 279 S.
- Franzosen in Stockheim 1693. In: ZZV, 1965, S. 24–27.
- Auswanderer [aus Ottmarsheim] erzählen. In: Ottmarsheim im Wandel der Zeiten. Ludwigsburg 1966, S. 128–135.
- Auswanderung nach Siebenbürgen [aus Nordheim]. In: ZZV, 1966, S. 59–61.
- Der Prediger Friedrich Albrecht auf dem Hohenasperg. In: Hie gut Württemberg, 17 (1966), S. 7–8.
- Mit Bahn und Bus ins Zabergäu mit Stromberg und Heuchelberg (zus. mit Erich Bausch). Brackenheim um 1967, 42 S.
- Michelbacher in der Fremde. In: ZZV, 1967, S. 65–68.
- Wie man in Ochsenbach in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts Not und Armut zu lindern suchte. In: ZZV, 1967, S. 61–64.
- Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens in der Gemeinde Cleebronn. In: Festschrift Kreisfeuerwehrtag 1967 Cleebronn, S. 7–28.
- Das Gerichtswesen im Gebiet des ehemaligen Ochsenburger Stabsamts. In: ZZV, 1968, S. 37–55.
- Aus der Heimatforschung im Zabergäu. In: KRAICHGAU, 1 (1968), S. 133–135.
- Wie Asperg Amt- und Stadtgerechtigkeit an Ludwigsburg verlor (1718–1740). In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 20 (1968), S. 32–52.
- Chronik von Neckarweiingen. 2. Auflage Bietigheim 1968, 416 S.
- Weinbau im Zabergäu einst und jetzt. Bietigheim 1969, 136 S.
- Streifzug durch die Ortsgeschichte der Gemeinde Neckarweiingen. In: Hie gut Württemberg, 20 (1969), S. 47–48 und 54–55 sowie 21 (1970), S. 6–7, 14–15 und 23.
- Ein Hauptmann aus Weil im Schönbuch im Jahre 1519 bei Herzog Ulrich. In: Aus Schönbuch und Gäu (Böblinger Bote), 1969, S. 28.
- Auswanderer aus Poppenweiler im 18. und 19. Jahrhundert. In: Hie gut Württemberg, 21 (1970), S. 35 und 46 sowie 22 (1971), S. 11, 23, 31, 34–35.
- Bietigheims Kampf gegen das Bettlerunwesen am Ende des 18. Jahrhunderts. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 22 (1970), S. 60–66.
- Eybensbacher Gerechtigkeitsbrief Anno 1514. In: ZZV, 1970, S. 30–31.
- Wilhelm Herb. Schulleiter i.R., Ehrenbürger von Zaberfeld (Nachruf). In: ZZV, 1970, S. 26–28.

Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges im oberen Leintal mit besonderer Berücksichtigung von Niederhofen. In: ZZV, 1971, S. 49–65.

Der Brand in Oberjesingen 1766. In: Aus Schönbuch und Gäu (Böblinger Bote), 1971, S. 31.

Das Ende der Ochsenbacher Commun-Wildschützen. In: ZZV, 1971, S. 41–44.

Im Jahre 1870 fand die erste „Weinbörse“ in Heilbronn statt. In: Schwaben und Franken, 18 (1972), Nr. 9 S. 3.

Der Hohenasperg. Vergangenheit und Gegenwart. Bietigheim 1972, 98 S.

Der Hohenasperg. Ein Streifzug durch seine Vergangenheit. Ludwigsburg 1972, 48 S. (Walter-Burgenführer 112).

Eine Güglinger Auswanderin erzählt aus Amerika (1830). In: ZZV, 1973, S. 28–30.

Das Ende der Beghinenklause und der Liebfrauenkirche in Häfnerhaslach. In: Hie gut Württemberg, 24 (1973), S. 43–44.

Sie wollten nicht im Amt Ludwigsburg bleiben [betr.: Neckarweihingen]. In: Hie gut Württemberg, 24 (1973), S. 38.

Franzosenlager bei Steinheim anno 1741. In: Hie gut Württemberg, 24 (1973), S. 22.

Vom Bauern- und Weingärtnerdorf zur Industriegemeinde [Neckarweihingen]. In: Hie gut Württemberg, 25 (1974), S. 3–4, 11–12, 20–21 und 27–29.

Chronik von Poppenweiler. Bietigheim 1974, 424 S.

Schicksale Walheimer Auswanderer. In: Hie gut Württemberg, 25 (1974), S. 35–37.

Die Schönbuchordnung von 1581. In: Blätter des Schwäbischen Albvereins, 81 (1975), S. 45–46.

Herzog Karl Eugen bei der Hirschbrunst in Waldenbuch. In: Aus Schönbuch und Gäu, 1975, S. 27.

In fremden Diensten und in Rußland geblieben [betr. Walheim]. In: Hie gut Württemberg, 26 (1975), S. 3–4.

Ochsenburgs Bürgermeisterrechnung aus dem Jahre 1726/27. In: ZZV, 1975, S. 25–30.

Als es noch Feuerrotten gab. In: Hie gut Württemberg, 27 (1976), S. 29–31.

Niederhofen und das obere Leintal 1688–1694. In: Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte, 28 (1976), S. 235–241.

Wie Cleebornn erstmals ein Gemeindebackhaus baute. In: ZZV, 1977, S. 57–59.

Zustände im Amt Herrenberg nach dem Dreißigjährigen Krieg. In: Aus Schönbuch und Gäu, 1977, S. 13–15.

Höpfigheim am Anfang des 19. Jahrhunderts. In: Hie gut Württemberg, 28 (1977), S. 14.

Zur Geschichte der Gemeindebackhäuser [Landkreis Ludwigsburg]. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 29 (1977), S. 127–153.

Zur Einrichtung von Industrieschulen im ehemaligen Oberamt Ludwigsburg. In: Hie gut Württemberg, 28 (1977), S. 28.

Chronik der Stadt Asperg. Bietigheim 1978, 675 S.

Was 1716 beim Ruggericht in Gronau verspeist wurde. In: Hie gut Württemberg, 29 (1978), S. 30.

Neipperg im Ersten Weltkrieg 1914–1918. In: ZZV, 1978, S. 1–41.

Die Auswanderung aus Neipperg im 19. Jahrhundert. In: ZZV, 1978, S. 73–81; 1979, S. 1–6.

Ein Beitrag zur Geschichte von Prevorst. In: Hie gut Württemberg, 29 (1978), S. 12–14 und 21.

- Aus den Tagen Herzog Ulrichs. In: Aus Schönbuch und Gäu, 1979, S. 11–13.
- Selbstmörder und Hagelschlag. Aberglaube in der „guten alten Zeit“. In: Aus Schönbuch und Gäu, 1979, S. 8.
- Liste der im 19. Jahrhundert nach Nordamerika ausgewanderten Neipperger. In: ZZV, 1979, S. 62–71.
- Auswanderung aus Ingersheim im 19. Jahrhundert. In: 1200 Jahre Ingersheim. Ingersheim 1979, S. 75–85.
- Ein Hohenecker Weingärtner auf Studienreise (1835). In: Hie gut Württemberg, 30 (1979), S. 19–20.
- Asperg in alten Ansichten. Zaltbommel/Niederlande 1980, 112 S.
- Das Herbstmanöver im Zabergäu 1874. In: ZZV, 1980, S. 16.
- Folgen eines Jagdunfalls 1814. In: Hie gut Württemberg, 31 (1980), S. 5.
- Botenheim im 19. Jahrhundert. In: ZZV, 1980, S. 21–68.
- Auf dem Michaelsberg vor hundert Jahren. In: ZZV, 1980, S. 17.
- Die Hessigheimer Weiberzeche. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 32 (1980), S. 59–78.
- Aus der Schulgeschichte von Mundelsheim. In: Hie gut Württemberg, 31 (1980), S. 19–21 und 36–37.
- Auswanderer und im fremden Sold. In: Steinheim an der Murr, 1980, S. 491–520.
- Ein Bittgesuch um Auswanderung nach Südrußland im Jahre 1833. In: ZZV, 1981, S. 56.
- Was sich 1851 zwischen Ochsenbach und Eibensbach zutrug. In: ZZV, 1981, S. 57.
- Ein Freischärler aus Mundelsheim. In: Hie gut Württemberg, 32 (1981), Nr. 9/10.
- Rechenaufgaben aus dem Jahre 1797. In: ZZV, 1982, S. 63–64.
- Als es noch keine Eisenbahn gab – von Vorspannen in Alt-Asperg. In: Hie gut Württemberg, 33 (1982), Nr. 4–6.
- Miszellen aus dem Oberstenfelder Gemeindearchiv. In: Hie gut Württemberg, 33 (1982), Nr. 9/10.
- Sagen aus dem Zabergäu. Zweite erweiterte Auflage. Vaihingen/Enz 1983, 71 S.
- Die Flurnamen von Niederhofen. In: ZZV, 1983, S. 10–20.
- Ein Hohenecker Weingärtner reist 1835 durch Württemberg. In: ZZV, 1983, S. 33–34.
- Das Gasthaus „Zum Grünen Baum“ in Botenheim. In: ZZV, 1983, S. 37–44.
- Wie Großingersheim und Pleidelsheim 1862 eine Schiffbrücke erhielten. In: Hie gut Württemberg, 34 (1983), Nr. 7/8.
- Auswanderung aus Botenheim im 19. Jahrhundert. In: ZZV, 1984, S. 21–52.
- Anno 1738 wurde „Straiffen“ befohlen. In: Hie gut Württemberg, 35 (1984), Nr. 1.
- Erinnerungen an Neipperg. In: ZZV, 1986, S. 21–29.
- Anordnung des Oberamts Brackenheim gegen die überhandnehmende Unreinlichkeit in Straßen und Gassen aus dem Jahre 1828. In: ZZV, 1987, S. 29–31.
- Die gute alte Zeit – und wie sie wirklich war. Zeitungsmeldungen und anderes aus dem 19. Jahrhundert. Ludwigsburg 1988, 195 S.
- Hohenasperg. Geschichte der Feste Hohenasperg mit einem historischen Rundgang (zus. mit Paul Müller), Asperg 1988.